



Informationsvorlage

**Drucksache
Nr. 234/2012**

Beratungsfolge		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum
Bauausschuss	Ja	24.01.2013

Unfallschwerpunkte

I. Information

1. Zusammenfassung

Die Informationsvorlage gibt einen Überblick über die Unfallschwerpunkte, die im Zuständigkeitsbereich der Straßenverkehrsbehörde der Stadt Biberach liegen und in den Jahren 2011 und 2012 überprüft und bearbeitet wurden. Die Verkehrsbehörde versucht dabei stets in Zusammenarbeit mit der Polizei, dem Baudezernat sowie dem Straßenamt des Landratsamtes Biberach und der Straßenbauabteilung des Regierungspräsidiums Tübingen Lösungen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit zu finden, um Unfallschwerpunkte dauerhaft zu beseitigen.

2. Rahmenbedingungen zur Bearbeitung von Unfallschwerpunkten

Die Bearbeitung von Unfallschwerpunkten wird durch die Straßenverkehrsordnung (StVO), die Verwaltungsvorschrift zur StVO und durch Erlass des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg geregelt.

Zuständig für die Bearbeitung von Unfallschwerpunkten ist die Straßenverkehrsbehörde in Zusammenarbeit mit der jeweils zuständigen Straßenbaubehörde sowie der Polizei. Die Straßenverkehrsbehörde wird über Unfallhäufungsstellen von der Polizeidirektion informiert. Die Polizei führt hierzu eine elektronische Unfalltypen-Steckkarte.

Ein Unfallschwerpunkt liegt unter folgenden Voraussetzungen vor:

Unfalltypen-Steckkarte	Grenzwerte Anzahl der Unfälle	Betrachtungszeitraum Monate
1-Jahres-Karte	5 gleichartige*	12
3-Jahres Karte (Personenschäden)	5	36
3-Jahres Karte (schwere Personenschäden)	3	36

* "gleichartig" bedeutet: gleicher Unfalltyp oder gleiche Unfallumstände
Werden Unfälle mit verwarnungsfähigen Delikten in der Einjahreskarte nicht geführt, ermäßigt sich der Grenzwert auf 4 gleichartige Unfälle in 12 Monaten.

Die Bearbeitung von Unfallhäufungen erfolgt durch die Straßenverkehrsbehörde. Nach Abschluss der Prüfung entscheidet die Straßenverkehrsbehörde über das weitere Vorgehen:

- Durchführung von Sofortmaßnahmen (Behebung von Mängeln an Beschilderung, Markierung ...)
- Weitere Beobachtung der Unfallhäufung
- Einberufung der Unfallkommission
In Biberach werden die Unfallschwerpunkte im Rahmen der Verkehrsschau bearbeitet, an der Vertreter der Polizei, des Stadtplanungsamtes, des Tiefbauamtes, des Baubetriebsamtes und des Ordnungsamtes beteiligt sind. Bei Unfallschwerpunkten auf klassifizierten Straßen ist das Straßenamt des Landratsamtes oder das Regierungspräsidium zu beteiligen.

3. Derzeitige Unfallschwerpunkte in Biberach

3.1. Gaisentalstraße / Krummer Weg (Minikreisel):

Sachverhalt:

Aus der Unfallhäufungsmeldung der Polizeidirektion Biberach geht hervor, dass im Jahr 2011 vier Unfälle zu verzeichnen waren. Bei allen vier Unfällen handelte es sich jeweils um Zusammenstöße zwischen zwei Pkw. Grund für die Unfälle war, dass der vorfahrtsberechtigten Pkw im Kreisverkehr übersehen und die Vorfahrtsregelung missachtet wurde. Die Unfälle ereigneten sich an unterschiedlichen Zufahrtsbereichen des Kreisverkehrs.

Unfallbegünstigende Faktoren sind die Lage des Kreisverkehrs auf der Kuppe und das Befahren des Kreisverkehrs mit nicht angepasster Geschwindigkeit. Der Kreisverkehr ist seit seinem Bau im Jahr 2002 Unfallschwerpunkt. Seit Mitte Oktober 2005 ist die Mittelinsel rot markiert. Es wurden Pfeilmarkierungen auf der Fahrbahn im Kreisverkehr aufgebracht und die Beschilderung optimiert. Im Oktober 2009 wurde der Bordstein zur Mittelinsel von 3 cm auf 5 cm baulich erhöht.

Empfehlung:

Die bisher getroffenen Maßnahmen erbrachten keine grundlegende Verbesserung. Der Kreisverkehr sollte deshalb mittelfristig umgebaut werden. Falls die Erfahrungen mit dem Kreisverkehr in der Hans-Liebherr-Straße in 2013 und 2014 – auch mit einem hohen Anteil an Busverkehr – positiv sind, könnte mittelfristig in der Gaisentalstraße ebenfalls ein Kreisverkehr mit einem Durchmesser von 28m gebaut werden.

3.2. Felsengartenstraße / Wolfentalstraße (Markierung Radweg)

Sachverhalt:

Die Auswertung der Unfallhäufungsstellen in 2011 zeigt, dass im Einmündungsbereich Felsengartenstraße / Wolfentalstraße vier Unfälle zu verzeichnen waren.

Bei drei der vier Unfälle waren jeweils ein Fahrradfahrer und ein PKW beteiligt. Von diesen drei Radfahrern befuhren zwei den Radweg Felsengartenstraße entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung.

In den vergangenen Jahren ereigneten sich an dieser Einmündung jeweils ein bis zwei Fahrradunfälle, die bei der Polizei gemeldet wurden.

Empfehlung:

Als Sofortmaßnahme wurde angeordnet, den Radweg mit Piktogrammen und Richtungspfeilen zu markieren. Eine sinnvolle bauliche Änderung ist derzeit nicht möglich. Durch die Verlegung der Dollinger Realschule könnte sich die Situation verbessern, da dann in diesem Bereich weniger Schüler mit Fahrrädern unterwegs sind.

3.3. Schlierenbachstraße / Reißegger Steige / Waldseer Straße

Sachverhalt:

Die Schlierenbachstraße war in 2012 erstmals Unfallschwerpunkt. Von der Polizei wurden fünf Unfälle gemeldet, an denen drei Radfahrer beteiligt waren. Zwei der Unfälle unter Beteiligung von Radfahrern ereigneten sich wie folgt:

Der Fahrer des Pkw wollte von der Schlierenbachstraße kommend die Waldseer Straße stadtauswärts befahren. Hierfür muss dieser zuerst auf die Reißegger Steige einfahren und dem Verkehr auf der Reißegger Steige Vorfahrt gewähren. Dabei werden von den Autofahrern häufig die vorfahrtsberechtigten Radfahrer übersehen, die meist mit hoher Geschwindigkeit die Reißegger Steige in Richtung Waldseer Straße befahren.

Vor Ort konnte beobachtet werden, dass der Fahrzeugverkehr aus der Schlierenbachstraße kommend den Kreuzungsbereich meist mittig anfährt und geradeaus die Reißegger Steige überquert, um auf die Rechtsabbiegespur in die Waldseer Straße zu gelangen.

Empfehlung:

Die Busbucht der Bushaltestelle "Schlierenbachstraße/ Schießstand" in der Einmündung zur Reißegger Steige wird aufgelöst. Die Haltestelle wäre dann auf der Fahrbahn zu markieren. Durch diese Maßnahme wird die Fahrbahn verbreitert und die Fahrspur für den Verkehr, der von der Schlierenbachstraße in die Reißegger Straße einfährt, in südöstliche Richtung verlagert. Der Platz für eine baulich angelegte Mittelinsel steht dann zur Verfügung. Diese bauliche Maßnahme verhindert, dass die Rechtsabbiegespur der Reißegger Steige zur Einfahrt in die Waldseer Straße stadtauswärts von der Schlierenbachstraße aus geradeaus angefahren werden kann. Autofahrer müssen dann beim Abbiegen in die Waldseer Straße stadtauswärts aus der Schlierenbachstraße kommend, zuerst bewusst links abbiegen, befahren dann kurzzeitig parallel zum Radverkehr die Reißegger Steige, bevor sie dann rechts auf die Waldseer Straße abbiegen. Diese Maßnahme wird im Frühjahr als Versuch umgesetzt, um mögliche Fehler bei der Linienführung korrigieren zu können. (siehe Anlage)

Aus Sicht der Verwaltung ist zu prüfen, ob mittel- bis langfristig der Bau eines Kreisverkehrs auf der Waldseer Straße nicht nur die Verkehrssicherheit, sondern auch den Verkehrsfluss und damit die Leistungsfähigkeit des Knotenpunkts verbessert.

3.4. Saulgauer Straße (Radweg stadteinwärts)

Sachverhalt:

Im Zeitraum April 2009 bis Juni 2012 wurden auf dem Radweg vier Unfälle verzeichnet. Bei allen waren Radfahrer beteiligt, wobei es bei drei Unfällen keine Beteiligung eines weiteren Verkehrsteilnehmers gab (Selbstunfälle). Der vierte Unfall ereignete sich zwischen einem Radfahrer und einem Fußgänger. Bei den fünf Unfällen gab es vier schwer verletzte und eine leicht verletzte Person. Die stark abschüssige Strecke wurde von den Radfahrern mit unangepasster, überhöhter Geschwindigkeit befahren. Deshalb ereigneten sich die Unfälle. Auf dem Radweg wurde bereits ein Warnhinweis „Radfahrer bitte langsam fahren“ angebracht.

Empfehlung:

Im Rahmen der Verkehrsschau konnten keine Maßnahme empfohlen werden, um das Unfallrisiko zu minimieren, da die Radfahrer sich durch eine überhöhte Geschwindigkeit selbst gefährden. Die Verkehrssicherheit kann zum Beispiel auch nicht durch eine Einengung des Radwegs oder den Einbau von Hindernissen verbessert werden, um die Radfahrer zu einem langsameren Befahren der abschüssigen Strecke anzuhalten. Den Radweg aufzuheben und den Radfahrer auf der Fahrbahn mit den anderen Verkehrsteilnehmern zu führen, erachtet die Verwaltung als eine gefährliche und unfallträchtige Alternative.

Der Unfallschwerpunkt wird zur Überprüfung der mobilen Verkehrssicherheitskommission des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg vorgelegt.

3.5. Riedlinger Straße / Mittelbiberacher Steige

Sachverhalt:

Der Einmündungsbereich Riedlinger Straße / Mittelbiberacher Steige war bereits Unfallschwerpunkt in den Jahren 2003 und 2008. Im Jahr 2011 wurden in diesem Bereich fünf Unfälle von der Polizei erfasst, davon drei mit Beteiligung von Radfahrern. Zeitweise herrscht in dem Bereich ein so hohes Verkehrsaufkommen, dass Abbiegevorgänge sowohl in als auch aus Richtung der Mittelbiberacher Steige kaum möglich sind. Radfahrer, die auf dem Radweg der Riedlinger Straße stadteinwärts fahren, werden von linksabbiegenden Autofahrern leicht übersehen.

Empfehlung:

Durch den Bau des Kreisverkehrs wird sich die Situation in diesem Bereich im Hinblick auf die Verkehrssicherheit und den Verkehrsfluss deutlich verbessern. Die Vorplanung für den Kreisverkehr ist abgeschlossen. Der Vorentwurf liegt dem Regierungspräsidium zur Genehmigung vor. Nach mündlichen Aussagen des Regierungspräsidiums hat die Finanzierung der Maßnahme eine hohe Priorität.

3.6. Riedlinger Straße / Steigmühlstraße

Sachverhalt:

Der Einmündungsbereich Riedlinger Straße / Steigmühlstraße war 2011 Unfallschwerpunkt. Nach einer ersten Vorprüfung wird der Bereich auch 2012 voraussichtlich Unfallschwerpunkt sein. Die Auswertung ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Es wurden in 2011 vier Unfälle von der Polizei erfasst, die alle mit einem Linksabbiegevorgang von der Steigmühlstraße in die Riedlinger Straße verbunden waren. An einem der Unfälle war ein Radfahrer beteiligt. Grund für die Unfälle ist das zeitweise hohe Verkehrsaufkommen auf der Riedlinger Straße. Das Linksabbiegen von der Steigmühlstraße stadtauswärts in die Riedlinger Straße ist dann mit Wartezeiten verbunden.

Empfehlung:

Auch auf diesen Unfallschwerpunkt kann sich der Bau des Kreisverkehrs positiv auswirken, da sich die Geschwindigkeiten der Fahrzeuge aufgrund des Kreisverkehrs auch im Einmündungsbereich Riedlinger Straße / Steigmühlstraße verlangsamen werden.

Länge

Anlagen

- 1 Sammelskizzen Unfallschwerpunkte und Skizze zur Umgestaltung Einmündung Schlierenbachstraße/Rißegger Steige